



Zoom Knigge

Für ein gutes virtuelles Miteinander in der Lehre

Die Umstellung auf Online-Teaching stellt alle Beteiligten vor ungewohnte Herausforderungen. Zum erfolgreichen Unterrichten und der Förderung von zwischenmenschlichen Beziehungen gehören gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis für individuelle Bedürfnisse sowie ein respektvoller Umgang in der virtuellen Umgebung. Die nachstehenden Empfehlungen sollen als Grundlage für ein produktives und gutes digitales Klima dienen.

Für Dozierende gilt es zu berücksichtigen

- Zu Beginn jeder Lektion sollen die Dozierenden ihre Verhaltenswünsche und Erwartungen an die interaktive Teilnahme den Studierenden bekannt geben. Dazu gehört beispielsweise das Verhalten bei Fragen und Anmerkungen (per Chat, Hand aufhalten, am Ende der Lektion, etc.).
- Es soll auf einen bewussten Umgang mit der Videofunktion geachtet werden. Manche Personen empfinden es als unangenehm, sich über längere Zeit vor der Kamera zu zeigen. Im Vorhinein soll festgelegt und kommuniziert werden, wann und weshalb die Studierenden ihre Kamera eingeschaltet haben sollen, sodass die Studierenden dies nachvollziehen können. Zugleich sollen Alternativen in Betracht gezogen werden und das Einschalten der Kameras sollte insbesondere für interaktive Phasen genutzt werden.
- Findet die Kommunikation über den Chat statt, soll berücksichtigt werden, dass das Eintippen von Fragen und Antworten dauern kann und so die Reaktionsgeschwindigkeit der Vortragenden und Studierenden verzögert wird.

Für Studierende gilt es zu berücksichtigen

- Für das Einloggen in Zoom oder Microsoft Teams sollen die von der UZH gewährleisteten Zugänge genutzt werden, so dass die Teilnahme an Break-Out Sessions oder Umfragen ebenfalls gewährleistet ist.



- Beim Einloggen wird der vollständige Name (Vorname und Nachname) angegeben, so dass alle wissen, mit wem sie es zu tun haben. Fragen und Kommentare können so richtig adressiert und zugeordnet werden.
- Bei Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht ist das Einschalten der Kamera während aktiven Veranstaltungszeit erforderlich. Bei Pausen darf sie selbstverständlich ausgeschaltet werden.
- Das Einschalten der Kamera fördert die Interaktivität und den Austausch zwischen den Anwesenden. Das hilft, die Veranstaltung für alle spannend zu gestalten. Für die Dozierenden ist es im Regelfall angenehmer, wenn die Studierenden und deren Reaktionen optisch unmittelbar wahrgenommen werden können.
- Ein rücksichtsvoller und unterstützender Umgang gegenüber den Mitstudierenden und Dozierenden ist die Grundlage für ein vertrauensvolles und gutes Unterrichts- und Arbeitsklima.
- Es versteht sich von selbst, dass alle illegalen Verhaltensweisen (z.B. unbefugtes Aufnehmen, Abspielen oder Inszenieren von pornografischen oder gewaltverherrlichenden Inhalten) nicht toleriert werden. Auch störendes Verhalten (z.B. durch Schreie, Beleidigungen, Abspielen von lauter Musik oder durch sexuell belästigendes bzw. sexistisches Verhalten) haben im Unterricht keinen Platz.

Allgemeine Tipps

- Mit der Einstellung «Selbstansicht ausblenden», welche sich unter «...» auf dem eigenen Bild befindet, kann der eigene Videofeed auf dem Gerät verborgen werden, um sich nicht ständig selbst zu sehen.
- Bitte denken Sie daran: Via Kamera geht viel von der persönlichen Wirkung verloren. Es lohnt sich daher, vermehrt auf Mimik, Gestik und klare Sprache zu achten, um trotzdem Empathie und Interesse zu vermitteln.
- Wer die eigene Umgebung nicht zeigen möchte, kann auf digitale Hintergründe zurückgreifen.

Quelle: Zoom-Knigge, für ein gutes virtuelles Miteinander, Bsc Humanmedizin ETH, Februar 2021